

MITMACHKAMPAGNE «CHANCE BEO», PROJEKT «GEO-BEO»

Oberland als Gesundheitsoase?

Eine Oase der Gesundheit soll das Berner Oberland sein. Das ist Beat Oehrli Vision. Der Direktor des «Schönbergs» Gunten hat bei der Mitmachkampagne «Chance BeO» teilgenommen und kam unter die ersten zehn.

«Es gibt fast nichts, was man im Berner Oberland nicht machen könnte.» Beat Oehrli ist begeistert: «Diese romantische Kulisse, diese Vielfalt, die Berge, Seen, Schlösser, das gibts nur im Berner Oberland.» Oehrli ist der Initiant des Projektes «Gesundheitsoase Berner Oberland», welches im Rahmen von «Chance BeO» unter die besten zehn gewählt wurde (siehe Kasten). Die Rückmeldungen seiner Kundschaft und Erfahrungen aus seiner Arbeit hätten ihn zu diesem Projekt bewogen, erzählt der Leiter des Rehabilitations- und Gesundheitszentrum Schönberg in Gunten. Über die Hälfte der Leute, welche nach Knie- und Hüftoperationen in den «Schönbergs» kommen, tun dies, weil ihre Ge-

Cartoon Atelier Strichpunkt/Sandro Fiscalini



Jungfrau für Beauty und Entspannung.» Und zu jedem der drei Gesundheitsaspekte kann er unzählige Angebote des Oberlandes aufzählen. Unter einem gemeinsamen Label will Oehrli das Berner Oberland weltweit als Gesundheitsoase mit «einheimischen und authentischen» Angeboten vermarkten.

Davoser Luft im Oberland?

«In unserer Region existieren bereits 15 Kurhäuser», weiss Oehrli. Dies zeige, dass das Potenzial bereits erkannt worden sei. Doch es sei noch mehr möglich. Man denke an die berühmte Davoser Höhenluft. Ist dies nicht einfach eine Werbeaktion für sein eigenes Hotel? «Unser Betrieb», entgegnet der Unternehmer, «ist lediglich ein Glied in dieser Kette. Je-

dermann aus dem Berner Oberland ist gefragt, seine innovativen Gesundheitsideen- und Produkte beizutragen.» Das von ihm geleitete Hotel ist übers ganze Jahr zu 93 Prozent ausgelastet. Er würde kein Projekt benötigen, um seine Betten zu füllen. Will er dann etwa die Tourismusorganisationen konkurrenzieren? «Nein», stellt Initiant klar, «dieses Projekt ist eine Ergänzung, keine Konkurrenz. Wir gehören doch alle zum Oberland.»

Zwischensaison kürzen

Die Anbieter, so Oehrli, können ihren Umsatz steigern beziehungsweise die Auslastung erhöhen. Dazu kommt, dass die «brotlose» Zwischensaison verkürzt wird. Und: «Wir können einen Beitrag zum Thema Gesund-

heit leisten. Vielleicht auch zu tieferen Krankenkassenprämien, wer weiss.» Das Label «Gesundheitsoase Berner Oberland» soll zügig angepackt werden. Oehrli, der bereits den «Erlebnis-Führer Berner Oberland» realisiert hat, möchte den Marktvorsprung nutzen. Aufmerksam gemacht von Werbung in Fernsehen und Zeitung, könnten sich Menschen aller Altersstufen ihren Gesundheitsurlaub im Oberland zusammenstellen, glaubt Oehrli. Anhand einer Homepage und eines Führers würden sie individuell aus den unzähligen Gesundheitsprodukten auswählen.

Ein Label, das die Menschen auf die Einzigartigkeit der Region, deren Spezialitäten und deren Traditionen aufmerksam macht. So stellt sich Beat Oehrli das

Label «Gesundheitsoase Berner Oberland» vor.

CHRISTOPH G. SCHMUTZ

«CHANCE BEO»

Wählen Sie den Sieger

109 Projekte fürs Berner Oberland wurden bei «Chance BeO» eingereicht, die Jury hat die besten 10 ausgewählt. Jetzt sind Sie, liebe Leserin, lieber Leser, gefordert. Bis Ende Oktober stellen wir Ihnen wöchentlich 2 Projekte vor. Danach können Sie bestimmen, welches Projekt das beste ist und ganz sicher realisiert wird. **BO**

Medienpartner

BERNER OBERLÄNDER

lenke auf Grund jahrelangen Übergewichtes geschädigt seien und sich im Berner Oberland erholen wollen.

Drei Berge, drei Rollen

Dabei sei das Berner Oberland als Gesundheitsoase geradezu prädestiniert, schwärmt Oehrli. Er hat seine Ideen drei Bergen zugeordnet. «Der Eiger steht für Bewegung», sagt er, «der Mönch für gesunde Ernährung und die